

## Erfahrungsbericht – Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration

Mein Name ist Dominic Gehrke ich bin 19 Jahre alt und inzwischen im dritten Ausbildungsjahr. Im Sommer 2017 habe ich ein einjähriges Berufsvorbereitungsjahr, an der Eugen-Reintjes-Schule in Hameln begonnen, in welchem ich ein Praktikum beim Landkreis Hameln-Pyrmont absolviert habe und dadurch auf die Ausbildung beim Landkreis aufmerksam wurde. Am 01.08.2018 habe ich nach Beendigung des Berufsvorbereitungsjahrs meine Ausbildung begonnen.

Ich wurde direkt sehr freundlich begrüßt und aufgenommen. Nachdem ich dann das ganze Team kennenlernen durfte, wurde ich direkt im Tages Geschäft des Service Desk eingesetzt und wurde danach einmal in allen Bereichen des Amtes eingesetzt. Die Ausbildung besteht aber auch aus 4 Blöcken, die man jedes Jahr in der Schule verbringt. Jeder dieser Blöcke dauert in etwa 3-4 Wochen.

Das Amt für Informationstechnologie ist in 4 Gruppen aufgeteilt, da wir 20 Mitarbeitende sind. Diese 4 Gruppen heißen bei uns Service Desk, Frontend, Backend und Change.

Der Service Desk, ist für die Annahme von Telefonaten, das austauschen und einrichten von Hardware und auch Hilfestellung zuständig.

Der Frontend, ist für die Betreuung von Fachverfahren und Allgemeiner Software zuständig, das bedeutet, dass wenn ein Programm auf unseren Servern/Rechnern installiert bzw. gepatched werden muss oder im Fehlerfall der Software eine Lösung gefunden werden muss, kümmert sich der Frontend darum.

Der Backend betreut die Infrastruktur, also installiert, wartet und patched die Server, das Netzwerk in Form von Switchen, Richtfunk und Kabeln. Kümmert sich aber außerdem auch um die Datensicherung.

Der Change ist der letzte Bereich, in dem neue Projekte geplant, ausgeführt und am Ende in den laufenden Betrieb übergeben werden.

Nun ein paar Punkte zum Thema Prüfungen bzw. Abschlussprojekt. Es gibt eine Zwischenprüfung und eine Abschlussprüfung. Mein Ausbildungsjahrgang ist der letzte in dem die Zwischenprüfung nicht in der Abschlussprüfung gewertet wird. Das bedeutet, ab jetzt wird Sie mit 20% in der Abschlussnote gewertet und so kann man ggf. seine Note noch einmal verbessern. In der Abschlussprüfung gibt es einen allgemeinen Teil, in welchem unter anderem Fragen zum Deutsch, Englisch und Wirtschaft Unterricht gestellt werden und dann gibt es noch einen Fachkenntnis Bereich, in dem Fragen über z.B. Digitaltechnik, Öffentliche Dienste und vernetzte IT-Systeme gestellt werden. Zusätzlich dazu muss man noch ein Abschlussprojekt durchführen für welches man 35 Stunden hat, das beinhaltet die Planung, Durchführung und Dokumentation des Projekts.

So kann zusammenfassend gesagt werden, dass die Ausbildung beim Landkreis Hameln-Pyrmont sehr viele Themenbereiche abdeckt und man als Auszubildender als richtiger Mitarbeiter wahrgenommen wird. Man bekommt vernünftige Aufgaben, wird gut betreut und dadurch macht das Arbeiten mit den Kollegen einfach viel mehr Spaß.